

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 3

Artikel: Rüstungsprogramm 12 : Gripen Demonstrator

Autor: Studer, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rüstungsprogramm 12 – Gripen Demonstrator

Am Medientag wurde der Gripen Demonstrator vorgestellt. Er verfügt über die Basiskonfiguration des vom Bundesrat gewählten und im Rüstungsprogramm 12 (RP 12) zur Beschaffung vorgesehenen Gripen E. Der Gripen E soll die bejahrten F-5 Tiger ersetzen, welche den Anforderungen nicht mehr genügen.

Jürg Studer, Redaktor ASMZ

Um ihre Aufgaben in den vier Sicherheitsbereichen gemäss dem Sicherheitspolitischen Bericht 2010 weiterhin erfüllen zu können, braucht die Schweiz ein neues Kampfflugzeug. Es soll die 35-jährigen F-5 Tiger, welche dafür nicht mehr geeignet sind, ersetzen. Diese Aufgabe soll nach dem Bundesratsentscheid der schwedische Gripen E übernehmen. Der Flugzeug-Hersteller Saab offerierte in der Evaluation den Gripen E, eine in wesentlichen Teilen modifizierte Version des Gripen C, welcher seine Konkurrenten mit dem günstigsten Anschaffungspreis und den tiefsten Betriebskosten ausstach.

Gegenwärtige und künftige Risiken

In seinem Referat wies der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, auf die gegenwärtigen und künftigen Risiken und Bedrohungen unseres Landes hin und erwähnte, dass ein Kampfflugzeug sowohl in Krisen als auch in Konflikten zum Nutzen des Landes eingesetzt werden kann. Es ist sogar denkbar, dass Kampfflugzeuge auch in Katastrophen zum Einsatz kommen, man denke nur an die Hochwasser-Katastrophen 1997 und 2002 in Deutschland, wo der Zustand der Dämme mit Tornado-Aufklärungsflugzeugen überprüft wurde. Der CdA zeigte sich überzeugt, dass der Gripen E alle Anforderungen erfülle und dass sowohl die technischen als auch die finanziellen Risiken unter Kontrolle seien.

Der Projektoberleiter der armasuisse, Jürg Weber, wies darauf hin, dass die wesentlichsten Teile des Gripen E im vorliegenden Demonstrator-Flugzeug bereits auf Herz und Nieren getestet wurden und noch werden, bisher zur vollen Zufriedenheit. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das stärkere Triebwerk, um das



Oben: Der Projektoberleiter armasuisse, Jürg Weber, stellt den Gripen Demonstrator vor.

Rechts: Der CdA, KKdt A. Blattmann, beim Referat. Bilder: Autor



Radar mit elektronischer Strahlschwenkung und um den modifizierten Flügel, welcher, dank geänderter Position des Fahrwerkes erlaubt, mehr Treibstoff mitzuführen und zwei zusätzliche Waffenstationen ermöglicht. Ein Teil der vertraglich vereinbarten Offsergeschäfte für die Schweizer Industrie, welche 100% der Kaufsumme umfassen, seien bereits unter Dach und Fach.

Die schwedische Regierung hat die Beschaffung von 60 Gripen E bewilligt

Schliesslich konnte der ebenfalls anwesende schwedische Botschafter versichern, dass seine Regierung nach dem Grünlicht des Parlamentes eben die Beschaffung von 60 Gripen E bewilligt habe und dass im Falle eines Nullentscheides keine Kostenfolgen für die Schweiz resultieren würden.

Nach der fliegerischen Vorführung durch einen Schweizer Luftwaffenpiloten, welche wegen des schlechten Wetters etwas weniger eindrücklich ausfiel, konnten sich die anwesenden Journalisten noch ein Bild über den Gripen-Simulator und über die Luft-Luft- und Erdkampfbewaffnung, sowie über die Aufklärungsbehälter machen. Das RP 12 wird in der Frühlings- und in der Sommersession von den Räten behandelt, eine allfällige Volksabstimmung ist für 2014 vorgesehen. Der CdA war zuversichtlich, dass der Gripen E diese Hürden nehmen werde und dass der Einführung im Jahr 2018 nichts im Wege stünde. Somit könnten 2021 die letzten Gripen E den Ersatz der nicht mehr gefechtstauglichen F-5 Tiger komplettieren, auch wenn es sich zahlenmässig nur um einen Teileratz handelt. ■